

# ◊ KOLUMNE ◊ „SO GSENG“ – NR. 11

Der Schöpfer der modernen Dialektologie  
Johann Andreas Schmeller, „der Große“ – Teil II

1844 lehnt Johann Andreas Schmeller jedoch den Ruf an die Universität München als Professor für slawische Sprachen ab, um sich einer weiteren Leidenschaft widmen zu können, der Bibliothek. Bereits 1829 zum Kustos der Bayerischen Hof- und Staatsbibliothek ernannt, betreut er deren Handschriftensammlung, deren 25.000 Stück er vollständig katalogisiert. In dieser Funktion übernahm er die Herausgabe der weltbekannten *Carmina Burana* neben einer Vielzahl anderer Handschriften. 1844 schließlich wechselt er an die Ludwig-Maximilians-Universität als Professor für altdeutsche Sprache und Literatur.

Zweifellos: Mit Johann Andreas Schmeller hat Bayern einen Ausnahmegelehrten hervorgebracht, einen begnadeten Linguisten, Philologen und Hochschullehrer. Er vereint eine Vielzahl beneidenswerter Eigenschaften in sich: So ist er das, was man heute als Selfmademan

bezeichnet, ohne jedoch damit zu kokettieren. Er leidet zeitlebens unter sozialer Ungleichheit und obrigkeitstaatlicher Willkür, ohne Gefahr zu laufen, dem Sozialismus anzuhängen. Er ist ein hochdekorerter Gelehrter und dabei von Alilüren frei. Seine intellektuelle Brillanz paart sich mit ungeheurem produktivem Fleiß. Dabei bezeichnet er dies selbst in seinem Tagebuch im August 1821 schlicht und einfach mit „Lust an der Wortklauberey“. Man könnte auch sagen Understatement.

Der Privatmann Schmeller vergisst nie, wer er ist und woher er kommt. Und das auch zwangsläufig, denn als er 1816 die fünf Jahre

ältere Juliana Susanna Auer, geb. Harm, Witwe eines Porzellanmalers, kennenlernt, ist an eine Eheschließung nicht zu denken. Der Grund ist profan: Er kann die geforderte Summe als Voraussetzung für eine Hochzeit bei Weitem nicht aufbringen. Doch die beiden bleiben zusammen, kümmern sich



Foto: H.-D. Falkenstein/Imago

um die beiden Kinder aus Julianas erster Ehe, zu denen sich mit Emma Walburga 1818 eine gemeinsame Tochter gesellt, mit der Schmeller Zeit seines Lebens ein liebevolles, von gegenseitigem Wohlwollen geprägtes Verhältnis verbindet; der 1819 geborene Sohn Otto Franz Seraph stirbt bereits eine Woche nach seiner Geburt. Erst am 16.03.1835 schließen Schmeller und Julian Auer die Ehe, die man dem Vernehmen nach als durchaus harmonisch bezeichnen darf.

Johann Andreas Schmeller stirbt am 27. Juli 1852 in München im Alter von 66 Jahren an der Cholera. Auf dem Alten Südlichen Friedhof findet er seine letzte Ruhe. Es ist ein imposantes Grabmal, das sich da erhebt, und die Aufschrift „Sprachforscher“ bringt nicht im Ansatz auf den Punkt, welch großer Geist hier ruht. 1863 wird hier auch seine Witwe beigesetzt und 1900 die gemeinsame Tochter Emma.

Das Nachleben ist gesichert: Kein Gerigerer als Jacob Grimm bezeichnet 1859 Schmellers Wörterbuch als „Meisterwerk“, in der Ruhmeshalle an der Theresienwiese steht eine Büste, 1891 wird in Tirschenreuth ein Denkmal eingeweiht. Neben dem Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg trägt eine Realschule in Ismaning diesen Namen sowie die Mittelschulen in Tirschenreuth und Scheyern. Zudem gibt

es in der Bayerischen Staatsbibliothek einen Johann-Andreas-Schmeller-Raum (eine Ehre, die nur wenigen zuteil wird), in der Stadtbücherei Tirschenreuth schlummert die Schmellerstube noch im sanften Dornrösenschlaf.

In Tirschenreuth ist Schmeller heute ohnehin allgegenwärtig. Neben dem anfangs erwähnten Denkmal wandelt bei nahe jede Stadtführung auf seinen Spuren oder man kann sich an einem Stück süßer Schmellertorte versuchen (Kalorien zählen strengstens verboten!). Und nicht zuletzt hat die Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft mit 200 Mitgliedern ihren Sitz in Tirschenreuth, ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, im Sinne ihres Namensgebers die bairische und deutsche Dialektologie zu fördern. Und das tut sie mit zahlreichen Publikationen, mit Forschung und Lehre sowie der Vergabe des gut dotierten Schmellerpreises auf jeden Fall. Und Werner Winkler, einer der profunden Kenner von Werk und Persönlichkeit Schmellers, hat im Oktober 2024 bei Pustet in Regensburg eine umfassende, 432 Seiten starke Biographie vorgelegt. Mit dem eigentlich alles sagenden Untertitel „Heimat finden in der Sprache“ ein in jedem Fall sehr zu empfehlendes Werk!

**Dr. Peter Kaspar**

## Literatur

- ♦ Josef Beer: *Wo alle Schmeller herstammen. Herkunft der Schmellers und die Vorfahren von Johann Andreas Schmeller.* <https://www.josefbeer.de/Schmeller/Herkunft%20der%20Schmeller%20und%20Ahnen%20im%20Detail.pdf>
- ♦ Edith Funk/Andrea Schamberger-Hirt/Michael Schnabel/Felicitas Erhard (Hgg.): *Dialects are forever. Die unbandige Lust an der Wortklauberey. Festschrift für Anthony R. Rowley zum 65. Geburtstag.* Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2018. Regensburg 2018
- ♦ Peter Kaspar: *Anforderungen an eine Variationslinguistik im 21. Jahrhundert. Impulsreferat zum 8. Dialektologischen Symposium im Bayerischen Wald.* In: Christian Ferstl/Peter Kaspar/Ludwig Zehetner (Hgg.): *Dialekt • unterwegs. Varietäten im Zeichen von Globalisierung und Migration.* Tirschenreuther Beiträge zur Dialektologie, hg. von Peter Kaspar in Zusammenarbeit mit der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft, Band 1. Online-Tagungsband 2024, [www.schmellergesellschaft.de](http://www.schmellergesellschaft.de), S. 84-89
- ♦ Hans Kratzer: *Der bayerische Grimm.* In: Süddeutsche Zeitung, 07.01.2025
- ♦ Paul Ruf: *Schmeller als Bibliothekar.* In: Festgabe der Bayerischen Staatsbibliothek. Emil Gratzl zum 75. Geburtstag. Wiesbaden 1953, S. 9-95
- ♦ Franz Xaver Scheuerer: *Zum philologischen Werk J.A. Schmellers und seiner wissenschaftlichen Rezeption. Eine Studie zur Wissenschaftsgeschichte der Germanistik.* Berlin 1995
- ♦ <http://www.schmellergesellschaft.de/schmeller/schmeller.htm>
- ♦ Werner Winkler: *Johann Andreas Schmeller. Heimat finden in der Sprache.* Regensburg 2024
- ♦ Werner Winkler: *Johann Andreas Schmeller. Briefwechsel.* 3 Bde., Grafenau 1989ff.

*Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht Insolvenzverwalter	<b>WALTER M. HUBER*</b> <b>ANWALTSKANZLEI</b> RECHTSANWALT - FACHANWALT - INSOLVENZVERWALTTER	
<b>ARBEITSRECHT</b> <b>ERBRECHT</b> <b>FAMILIENRECHT</b> <b>VERKEHRSRECHT</b> <b>INSOLVENZRECHT</b>	<b>SCHULDENBEREINIGUNG</b> <b>FORDERUNGSSINKASSO</b> <b>VERTRAGSRECHT</b> <b>WIRTSCHAFTSRECHT</b>	<b>ALLG. STRAFRECHT</b> <b>JUGENDSTRAFRECHT</b> <b>BÜGELDRECHT</b> <b>BTM-STRAFRECHT</b>
<b>Freising:</b> Obere Hauptstraße 10 D-85354 Freising Tel.: 08161-53889-0 Fax: 08161-53889-1 FS@RA-Huber.de	<b>Service- und Notfall- Telefon und -telefax:</b> 0700-Call Huber 0700-2255 48237 Service@RA-Huber.de	<b>München:</b> Kunigundenstraße 28 D-80802 München Tel.: 089-3689635 Fax: 089-3689636 MUC@RA-Huber.de